

kundenbestand der Sammlung sich durch folgende Neuerwerbungen vermehrt hat: Heinrich IV. für die Stadt Pisa, 1081 (St. 2836), Perg. cop. vid.; Alexander III. für S. Vito di Melfia, 1175 Juni 10, Or. (nicht bei Jaffé-L.); Johann XXII. für Guido von Ravenna, 1333 Nov. 13, Or.; Pius II. für den Herzog von Urbino, 1464 April, Or.; Julius II. für Nürnberg, 1466 Oct. 10, Perg. vid.; Alexander VI. für Kloster Conco, 1497 Apr. 13, Or. mit Bleibulle.

53. In den Bulletins de la Comm. royale d'hist. de Belgique 5. sér. T. III, n. 2 untersucht H. Pirenne, unter Beigabe eines Facsimiles, das auf der Universitätsbibliothek zu Gent befindliche angebliche Or. des D. Theoderichs III. für St. Bertin, Pertz DD. Merov. n. 54. Während die bisher nur nach Abschriften gedruckte Urkunde selbst echt ist, zeigt Pirenne, dass das Genter angebliche Original auf rescribiertem Pergament eine Fälschung ist, die wohl erst aus moderner Zeit stammt. — Beigegeben ist auch das Facsimile eines auf der Bibliothek zu Brügge aufbewahrten Bruchstückes einer echten Privaturkunde aus merovingischer Zeit (Verkauf von Gütern im Gau von Bayeux an ein Kloster).

54. Von dem lange erwarteten Gegenstück zu unseren Kaiserurkunden in Abbildungen, den von der R. Società Romana di storia patria herausgegebenen 'Diplomi imperiali e reali delle cancellerie d'Italia' ist die erste Lieferung erschienen (Rom, Loescher 1892). Sie enthält auf 11 Tafeln zunächst 10 Karolingerurkunden: Mühlbacher 117. 429. 618¹ (Reg. p. 781). 619. 989. 1026. 1100. 1148. 1159a (nach Sickel Or.). 1160. Es folgen auf 3 Tafeln die DD. Heinrichs III. St. 2484, Heinrichs V. St. 3129, Friedrichs I. St. 4211, schliesslich auf T. XV ein D. Berengars I. von 905, Aug. 1. Zu letzterem fehlt der Text noch; den Text zu den Karolingerurkunden hat Th. v. Sickel, der sich um das Zustandekommen des Werkes grosses Verdienst erworben hat, den zu den drei übrigen C. Cipolla geschrieben. Allen Texten sind, abweichend von den K. U. i. A., vollständige Transcriptionen der Urkk. beigegeben; die Erläuterungen Sickels entsprechen den in den K. U. i. A. gegebenen; Cipolla bespricht einige äussere Merkmale der abgebildeten Urkk., namentlich zu T. XIII die Form der Unterzeichnung in den Placiten Heinrichs V. Ueber die Schreiber der Urkunden Heinrichs III. und Friedrichs I. will er sich erst später äussern; einstweilen erklärt er nur, dass St. 2484 'evidentemente' nicht von